



# UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



## Das kommunale MVZ wird es nicht geben

### **Kalletaler Rat zieht Reißleine**

Der Kalletaler Rat hat in nichtöffentlicher Sitzung die Reißleine gezogen und dem kommunalen Medizinischen Versorgungszentrum in dem ehemaligen Bürogebäude der Ziegelei Bergmann eine Absage erteilt. Dabei wollte sich der Bürgermeister gleich im Anschluss in öffentlicher Sitzung zum Vertreter der Gesellschafterversammlung der MVZ Kalletal GmbH wählen lassen, einer 100-prozentigen Tochter der Gemeinde Kalletal. Scheinbar war es ihm aber nicht gelungen, die Fragen zur Finanzierung so zu beantworten, dass Vertrauen in dieses „Unternehmen“ entstehen konnte. UKB und CDU hielten jedenfalls das Risiko für die Steuerzahlenden für viel zu groß. Damit hatte der Bürgermeister wohl nicht gerechnet, schließlich weiß er doch, was das BESTE für Kalletal ist. *(unverkehrt.de erinnert an das gescheiterte Großprojekt Waldauge in Heidelberg)* Er war derart „verschnupft“ im öffentlichen Teil der Ratssitzung, dass er sich dazu verstieg: Er habe seinen Vorschlag gemacht, jetzt sei die Politik dran und müsse sagen, wie die ärztliche Versorgung gesichert werden solle. Er entfachte dann mit seiner Äußerung, dass das Klinikum Lemgo die stationäre Versorgung einstellen könnte und eine ambulantes Versorgungszentrum plane, einen derartigen Sturm im Wasserglas, dass wohl weder dem Bürgermeister von Lemgo noch dem lippischen Landrat der Frühstückskaffee geschmeckt hat, ganz zu schweigen von den Klinikum-Mitarbeitern...

Fakt ist, dass der Bund eine Klinikreform plant, ursprünglich sollte das schon 2024 über die Bühne gehen, jetzt wird von 2027/28 ausgegangen. Es fließt wohl noch einiges Wasser in dieser Zeit die Weser runter. Daran, dass es Reformbedarf gibt, zweifelt allerdings niemand.

*Unverkehrt.de* hat die Pläne in Kalletal zum kMVZ in den letzten Wochen verfolgt *(s.u. von Traumtänzer über Sonntagsarbeit-Gedankensplitter bis zu Balkongesprächen März 2024)* und begrüßt es sehr, dass der Rat dieses nicht kalkulierbare Risiko für die Steuerzahlenden gekippt hat. Mal ganz abgesehen von den vorhandenen Leerständen im Hohenhausener Ortszentrum...!

### **Podologe oder Proktologe?**

Dem Bürgermeister war seine Enttäuschung deutlich anzusehen, er hatte sich schon als „Ober-Doc“ gesehen, der künftig auch Ärzte einstellt und als Mitarbeiter führt. Woher er die Fachkenntnis dafür

nimmt, bleibt sein Geheimnis. Für die Gesellschafterversammlung sollten ihm - so war es der Plan nach Vorlage 25/2024 - die im Rat vertretenen Fraktionen jeweils ein Ratsmitglied zur Seite stellen.

Podologe oder Proktologe - das ist schon ein großer Unterschied und erfordert doch so einige Fach- und Sachkenntnisse... Für Stellenbesetzungen in der Gemeinde Kalletal galt das schon in der Vergangenheit leider nicht immer als ausschlaggebendes Kriterium. Aber bei der Gesundheit - oh Hilfe! Das *unverkehrt.de*-Team weigert sich schlicht, darüber noch weiter nachzudenken...  
(ED03042024)